

[v. 1663?] A

REZEPT

"Buckholter schösli
grossen und kleinen Costutzi
Camillen Blumen
S. Johans Blumen
Heiww Blumen
Ackten Crudt
Wollgemut
Uss einem woll hängtten Huffen näst und Eyer
Jedtes 1 handt voll Jn einem Kupffer Haffen gsodten woll verdeckt".

Vermutlich aus dem Besitz von B e a t II. Zurlauben. - AH 87, 60^V (aufgeklebt)

1647 Januar 27., "zuo Wyl"¹

A

"COMPENDIUM² CONCIONIS ... [VON] R.P. AUGUSTINUS ARZET VON CONSTANTZ PRAEMONSTRATENSIS ORDINIS"

"Thema: Domine si vis potes me mundare.

Exord.: [Gaius] Julii C a e s a r i s abildung Jn einer Hand das Schwerth in der anderen ein buoch mit der Ueberschrift ex utroque Caesar, eintheils er mit syner macht und sigrychen Schwert, andertheils mit syner geschikkhigkeit die Kön[ig] und Keys[er] Cron Verdient etc. Glychförmig sye er hutigs tags, wye diser Julius Caesar, also auch der usezige abzemalen Jn einer Hand den usatz, in der anderen die gesundtheit, mit disem Spruch in utrumque paratus: dan er Spricht, Domine si vis potes me mundare: nit zwyfflende an syner Barmherzigkeit, dan die uber alle andere syne wärkh ist. Auch wollwüssende syn Allmacht, wyl Jme nichts unmöglich, allein wüste er nit, ob es syn göttlichen will wäre, und ob es Jme nuzlos zuo syner Seelen Heil syn wurde oder nit? Darumben er es Jn synen willen gesetzt, und in utrumque paratus erat, also mynes gedunkhens khein erwunschtere occasion als dise hutige evangelium und exempel des usätzigen herfürzenemen undt darby zuo erlernen, wye wir uns zuo Jezigen betruebten Zyttten und Kriegsemporungen [insbesondere zwischen Frankreich und Schweden einerseits und Oesterreich anderseits], unfrid und trüeb-sal etc. Verhalten, alles in den Willen Gottes sezen, Jn dem glukh frid und wollstand uns nit erheben etc. Jn dem widerspil, unfrid, Krieg, Raub, Brand